

US-Supreme Court

Das oberste Gericht der Vereinigten Staaten ist durch die historische Entscheidung über Abtreibung vor einer Woche in den Fokus der politischen Öffentlichkeit gerückt. Wie wir bereits in Episode 211 vermutet hatten, kippte das Gericht die historischen Präzedenzfälle Roe versus Wade und Planned Parenthood versus Casey. Das bedeutet, dass die einzelnen US-Bundesstaaten nun Gesetze einführen dürfen, die Abtreibung verbieten.¹

Möglich wurde diese Entscheidung unter anderem durch Donald Trump, der mithilfe eines mehrheitlich republikanischen Senats in seiner Amtszeit ganze drei oberste Richter:innen ernannte. Alle drei von Trump bestimmten Richter:innen sind Teil der 5 zu 4 Mehrheit, die sich dafür entschied, Roe abzuschaffen. Die drei Richter:innen, die von demokratischen Präsidenten nominiert wurden und der oberste Richter Roberts sprachen sich gegen die Entscheidung aus.

Das Urteil in der Abtreibungsdebatte machte einmal mehr deutlich, dass das oberste Gericht eine klar republikanische beziehungsweise konservative Schiefelage hat. Ein Fakt, der Konsequenzen weit über das Thema Abtreibung hinaus haben könnte. In ihrem Widerspruch warnen die drei demokratisch-nominierten Richter:innen, dass verschiedenste Rechte, die nicht schon bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts etabliert sind, nun in Gefahr sind. Gemeint sind hier unter anderem fundamentale Rechte für homosexuelle und schwarze US-Amerikaner:innen. Ganz offen sprechen sie dem Gericht ab, seiner Verpflichtung nachzugehen, die Verfassung unparteiisch zu interpretieren.²

Schon am Donnerstag konnten wir erneut beobachten, wie das oberste Gericht als politisches Instrument republikanischer Interessen eingesetzt wird. Im Fall West Virginia versus EPA urteilte das Gericht entlang von Parteilinien, dass die Umweltbehörde EPA Regulierungen nur sehr eingeschränkt erlassen kann.³ Präsident Joe Biden wird so in seinem Kampf gegen den Klimawandel stark eingeschränkt. Das ungewöhnliche an diesem Fall ist, dass er sich mit möglichen Regulierungen beschäftigt hat, die die EPA bis jetzt weder erlassen noch entworfen hat. Das oberste Gericht greift hier also in die Kompetenzen der Behörde ein, bevor diese überhaupt aktiv geworden ist. Ein bisher beispielloses Urteil.⁴

Roman und ich wollen deshalb jetzt besprechen, welche Interessen hinter den Urteilen des obersten Gerichts stecken und was die des Gerichts für die USA in Zukunft bedeuten könnten.

¹ <https://netzpolitik.org/2022/massiver-angriff-auf-reproduktive-rechte/>

² <https://supreme.justia.com/cases/federal/us/597/19-1392/>

³ <https://www.washingtonpost.com/climate-environment/2022/06/30/epa-supreme-court-west-virginia/>

⁴ <https://www.nytimes.com/2022/06/23/podcasts/the-daily/west-virginia-v-epa-climate-change.html?showTranscript=1>